

Schwules Forum Niedersachsen

Anfang der neunziger Jahre vernetzten sich Vertreter schwuler und schwul/lesbischer Gruppen unter dem Namen Schwules Forum Niedersachsen, um gemeinsam Forderungen an das Land zu richten.

Anlass war die Regierungserklärung von Ministerpräsident Gerhard Schröder, der den Abbau der Diskriminierung homosexueller Männer ankündigte. Um diesen mitzugestalten, wurde eine Geschäftsstelle eröffnet. Ihre Aufgabe war das Sammeln der Forderungen und deren Kommunikation in die Landespolitik. Angegliedert wurde der „Landesförderverein für Schwulenarbeit in Niedersachsen e. V.“, der die Förderung aus Landesmitteln koordinierte. Er ist Vorläufer des QNN, dass heute die Förderung zum Abbau der Diskriminierung von Lesben, Schwulen sowie trans* oder intergeschlechtlichen Menschen umsetzt.

Für das Sammeln und Formulieren von Forderungen und Interessen gibt es nach einem Strukturentwicklungsprozess heute unter dem Dach des QNN die Netzwerke „Lesbisch in Niedersachsen“ (LiN), „Trans* in Niedersachsen“ (TiN) und „Schwules Forum Niedersachsen“ (SFN). Jedes Netzwerk hat eine Stimme im Vorstand des QNN und verfügt über eine Koordination im Umfang einer ½-Stelle.

Als erstes Netzwerk startete LiN 2015 mit einem Sommerfest und 2018 folgte neben Vernetzungstreffen die Veranstaltungsreihe „MOSAİK Gesundheit“. Das SFN führte ebenfalls landesweite Vernetzungstreffen durch und griff das Thema schwule Gesundheit mit einem Kongress auf. 2019 organisiert das SFN als Veranstaltungsreihe *Schwule Geschichte(n)*. Dazu kommen lokale Arbeitstreffen, die weitere Angebote für schwule Männer entwickeln sollen.

Landeskoordinator: Thomas Wilde

www.q-nn.de/sfn

Mail: sfn@q-nn.de

Tel.: 0511 33 65 81 21



Schwule Geschichte(n) ist eine Veranstaltungsreihe des Schwulen Forums Niedersachsen in Trägerschaft des Queeren Netzwerks Niedersachsen e. V.



In Kooperation mit der Stiftung Leben & Umwelt, Heinrich-Böll-Stiftung Niedersachsen und dem VNB, der auch die pädagogische Verantwortung übernimmt.



Unsere Förder*innen vor Ort

Braunschweig:



Hannover:



Lüneburg:



Osnabrück:



Unsere Veranstaltungsorte in Hannover und Osnabrück sind barrierefrei zugänglich.

Gefördert aus Mitteln des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.



Schwule Geschichte(n)

Erzählcafés
im Herbst 2019 in

Braunschweig
Hannover
Lüneburg
Osnabrück

Für sexuelle und
geschlechtliche Vielfalt* in Niedersachsen



Schwule Geschichte(n)

Fünfundfünfzig Jahre ist es her, dass in der Bundesrepublik 1969 auf die Strafandrohung für Sex unter erwachsenen Männern verzichtet wurde. 1971 löste dann Rosa von Praunheim mit einem Film* die zweite deutsche Schwulenbewegung aus. Aus ihren studentisch geprägten Gruppen sind inzwischen vielfältige Strukturen und Angebote erwachsen. Die Spannweite reicht von den lokalen Jugendgruppen über die CSDs bis zur staatlichen Heimvolkshochschule und einem Referenten im Sozialministerium. Auch AIDS-Hilfen wurden von Schwulen entscheidend mitgestaltet und können als schwule „Infrastruktur“ gesehen werden.

Fast 50 Jahre „Schwule Bewegung“ bedeutet auch, dass sich heute zwei Generationen begegnen. Ältere Männer, die als junge Männer die Grundlagen für die heutigen Strukturen legten. Und junge Männer, die jetzt anstehende Aufgaben angehen (wollen).

Mit den *Schwulen Geschichte(n)* sollen Erfahrungen politischer Bewegung zugänglich gemacht werden. Im Mittelpunkt stehen dabei Zeitzeugen: Was trieb sie und ihre Generation an. Was hat sich aus ihrer Sicht erledigt und welche Aufgaben sind verblieben. Unsere Vision wäre, wenn sich im Dialog generationsübergreifende – oder neue – Ziele für „schwules Leben“ entwickeln. Oder ganz praktisch: Was können wir aus 50 Jahren Bewegung für die aktuelle schwule oder auch queere Bewegung lernen?

Am Anfang des Abends in Form eines Erzählcafés wird die Geschichte eines Mannes und seine Rolle in der „Bewegung“ stehen. Anschließend sind alle eingeladen, sich mit Fragen und ihren Vorstellungen einzubringen.

Informationen zu den eingeladenen Gesprächspartnern finden sich unter qnn.de/sfn.

* Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt
Im Auftrag des WDR

Braunschweig

- 19. September** Jean-Luc Tissot
- 17. Oktober** Dr. Rainer Marbach
- 7. November** Hartwig Ohmstedt
im Gespräch mit Dominik Ruder
und Thomas Wilde

Jeweils Donnerstag um 19 Uhr

Kino-Bistro „abspann“
Neue Straße 8, 38100 Braunschweig

in Kooperation mit:
VSE, VNB und der Stiftung Leben und Umwelt

Lüneburg

- 26. September** Birger Johnson
- 28. November** Jean-Luc Tissot
im Gespräch mit Daniel Masch
und Thomas Wilde

Jeweils Donnerstag um 19 Uhr

checkpoint queer
Beim Holzberg 1, 21337 Lüneburg

in Kooperation mit:
checkpoint queer, VNB und der Stiftung Leben und Umwelt

Hannover

- 25. September** Dr. Rainer Marbach
- 23. Oktober** Klaus-Dieter Köhn
- 27. November** Reinhard Lüschoy
im Gespräch mit Maximilian Horn
und Thomas Wilde

Jeweils Mittwoch um 18 Uhr

Neues Rathaus
Trammplatz 2, 30159 Hannover

in Kooperation mit:
Landeshauptstadt Hannover, VNB und der
Stiftung Leben und Umwelt

Osnabrück

- 8. Oktober** Heiner Rehnen
- 12. November** Burkhard Gronemeyer
im Gespräch mit Hendrik Wilde
und Thomas Wilde

Jeweils Dienstag um 19 Uhr

Haus der Jugend
Große Gildewart 6–8, 49074 Osnabrück

in Kooperation mit:
SvEN, Cosmos, VNB und der Stiftung Leben und Umwelt